

Bürgerinitiative für Bahntunnel von Zamdorf bis Johanneskirchen e.V.

- gemeinnützig - überparteilich -

München, den 25. Mai 2022

An die Mitglieder des Vereins
„Bahntunnel von Zamdorf bis Johanneskirchen e.V.“

**Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Geschäftsjahres 2020/2021
(28. Mitgliederversammlung)
am Dienstag, 17. Mai 2022, 19.00 Uhr
im Nebenraum des Gasthof Zur Post in Daglfing**

Die Einladung erfolgte mit Anschreiben und Tagesordnung vom 25.4.2022 in den Nebenraum des Gasthof Zur Post, Kuniuhohstraße 5, 81929 München.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Vorstellung des Tätigkeitsberichtes
- Vorstellung des Kassenberichtes mit Prüfungsvermerk
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstiges/weitere Anträge

Der Vorsitzende, Klaus-Walter Kröll, eröffnete die Versammlung um 19.00 Uhr und leitete sie einschließlich Protokollführung bis zum Sitzungsende gegen 20.00 Uhr.

Er begrüßte die Mitglieder Engelhard, Frank, Haimerl, Holtmann, Krack, Kröll, Schink, Scholz, Träger, WEG Freischützstraße 110 (Herr Malzahn mit Herrn Donzey) und als neues Mitglied an diesem Abend Herrn Manfred Bölke.

Er informierte die Anwesenden, daß die Bürgerinitiative als Dank für ihr Kommen die Getränkekosten übernimmt.

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die satzungsgemäße Protokollierung der 27. Mitgliederversammlung vom 25.3.2021 wurden festgestellt. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht eingereicht.

Ergänzend zum ausführlichen Tätigkeitsbericht, der zusammen mit der Einladung verschickt worden war, erläuterte der Vorsitzende die aktuelle bahnpolitische Lage aus der Sicht der BI und des Tunnelprojektes. Die gesetzlich vorgeschriebene und überfällige Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes steht aus. Auf Grund der letztjährigen Bundestagswahl gibt es neue Entscheidungsträger und andere Mehrheiten. Unsere Kontakte ins Bundesverkehrsministerium und in den Bundestagsverkehrsausschuß müssen neu geknüpft werden. Die DB Netz AG bleibt stramm und stur bei ihrer bisherigen Linie und ohne Bereitschaft, im Interesse der eigenen

Sache die neuen politischen und verkehrlichen Entwicklungen zu antizipieren. Insoweit ist das Unternehmen schlecht geführt und verplempert für überholte Planungsansätze Zeit und Steuergeld. Allerdings handelt es formal rechtmäßig. Aus dem Ministerium gibt es aber auch noch keine neuen Weisungen und Aufträge.

Nächstes Ziel der BI muß es sein, unseren Streckenabschnitt Zamdorf – Johanneskirchen mit dem 4-gleisigen Ausbau als Teil des Brennernordzulaufes in die Zuständigkeit des BT-Verkehrsausschusses zu bringen. Darauf hinaus laufen momentan alle Kontaktbemühungen. Vorbild sind die dort schon beschlossenen Projekte „Fehmarnbelttunnel“ und „Oberrhein“.

In Bayern wird es zudem Aufgabe sein, die Ausbauüberlegungen der Staatsregierung zum Regional- und S-Bahnverkehr über das Bayerische Eisenbahnamt auch für unser Infrastrukturprojekt beim Bund und der Bahn anzumelden, damit den Planungen der DB Netz AG endlich realistische künftige Verkehrszahlen zugrundegelegt werden müssen. Die kommende Landtagswahl wird dabei wichtig sein.

Sowohl in der Stadt München als auch im Bund und im Freistaat müssen wir vehement den Anspruch der Anwohner an der nördlichen Freischützstraße vertreten, den Tunnelmund an die Stadtgrenze zu legen und nicht an die Johanneskirchner Straße. Unser Vorschlag, die Höhenlage der Gleise von der Isarbrücke bis in den Tunnelmund am Kraftwerk gleich beizubehalten, spielt dabei eine wesentliche Rolle.

In den Bericht hinein entwickelte sich mehrfach eine angeregte und sehr informative Diskussion zur Lärmschutzproblematik bei Bahnprojekten und dem manipulativen Vorgehen der DB Netz AG bei der Grobvariantenuntersuchung. Auf die webside unseres Mitgliedes W.Täger knotenmuenchen.de wurde aufmerksam gemacht.

Der Schatzmeister, Dr. H.Schink, stellte den Kassenbericht mit Prüfungsvermerk vor.

Auch im Namen seines Mitprüfers, Herrn Michael Pfau, erstattete Herr Kurt Scholz den Bericht der Kassenprüfer. Es gab keine Beanstandungen. Alle Belege hatten vorgelegen vor und waren klar geordnet gewesen. Die Kassenprüfer beantragten „Entlastung des Vorstandes“.

Die Versammlung entlastete den Vorstand einstimmig, bei Enthaltung einiger Betroffener.

Unter „Sonstiges“ entwickelte sich eine Diskussion über die Gewinnung von Neumitgliedern. Dabei sollte auch an die Wohnungseigentümergeinschaften in der Freischützstraße 106 und 104 gedacht werden, die bei der Entscheidung über die Tunnellänge nördlich des S-Bahnhofs Johanneskirchen besonders betroffen sind.

(Kl.W.Kröll, 1.Vors.)
Protokollführer

(Claudia Engelhard)